

Medieninformation - Wien, 03.08.2018

„Frühchen“ den Start ins Leben erleichtern

St. Josef Krankenhaus Wien eröffnet neue Kinderabteilung mit Neonatologie

Wenn ein kleiner Erdenbürger zu früh oder krank ins Leben startet, ist dies für junge Familien eine mit vielen Ängsten und Sorgen verbundene, belastende Ausnahmesituation. „Frühchen“, aber auch kranke Neugeborene, brauchen ganz besondere medizinische Betreuung und liebevolle Zuwendung und Nähe. Für diese kleinen Patientinnen und Patienten gibt es nun ein zusätzliches Angebot im Westen Wiens. Im Zuge des Ausbaus zu einem Eltern-Kind-Zentrum hat das St. Josef Krankenhaus Wien Anfang Juli eine neue Abteilung für Kinderheilkunde mit Neonatologie eröffnet.

Die neue Abteilung geht stufenweise in Betrieb und wird im Endausbau ab 2019 insgesamt über 30 Betten verfügen, zehn sind für die neonatologische Betreuung vorgesehen. Gestartet wurde in einem ersten Schritt mit der Neonatologie. Ziel ist es, Frühgeborene und kranke Neugeborene umfassend und individuell zu betreuen. Im Sinne einer entwicklungsfördernden Betreuung stehen dabei neben der bestmöglichen medizinischen Behandlung auch die mentalen Bedürfnisse der Babys im Mittelpunkt. Dazu gehört vor allem auch die intensive Einbeziehung der Eltern von Anfang an.

Die Abteilung für Kinderheilkunde mit Neonatologie wurde im öffentlichen Auftrag errichtet und zu einem großen Teil von der Stadt Wien finanziert. Als Vorstand konnte Primar Dr. Roland Berger gewonnen werden, der über vielfältige Erfahrung in der Neonatologie und pädiatrischen Intensivmedizin verfügt und ein hochqualifiziertes, multidisziplinäres Team leitet. „Ich freue mich über die einmalige Chance, hier am St. Josef Krankenhaus etwas Neues mit einem sehr engagierten Team und einem innovativen, einzigartigen Raum- und Betreuungskonzept aufzubauen“, so Berger. „Wichtig ist uns nicht nur das Überleben der kleinen Patienten, sondern auch ihre soziale, emotionale und kognitive Entwicklung, also die Qualität des Überlebens.“

Känguruhing – entwicklungsfördernd betreuen

Das Konzept der entwicklungsfördernden Pflege und Betreuung berücksichtigt auch die psychisch-emotionalen Bedürfnisse der kleinen Patientinnen und Patienten. Ganz wesentlich ist

dabei die Bindung zwischen Kind und Eltern von Anfang an gemäß den Prinzipien der „family centered care“. Eltern können 24 Stunden täglich bei ihrem kranken oder frühgeborenen Kind sein und sich, angeleitet und unterstützt, intensiv an dessen Pflege beteiligen. Gefördert werden ganz besonders das Kuscheln und der Körperkontakt, Nähe und Zuwendung – auch als „Känguruhing“ bezeichnet – und das regelmäßige Stillen. Der frühzeitige Aufbau einer Bindung zwischen dem Kind und seinen Eltern ist ganz besonders wichtig für die psychosoziale und emotionale Entwicklung des Kindes.

Eltern-Kind-Einheiten mit Wohnraum-Atmosphäre

Einzigartig im Osten Österreichs ist auch das innovative Raumkonzept der Abteilung, das auf die Besonderheiten der entwicklungsfördernden Betreuung abgestimmt ist und Rücksicht auf die speziellen Bedürfnisse frühgeborener oder kranker Babys nimmt. Es bietet Eltern-Kind-Einheiten mit entspannter Wohnraum-Atmosphäre, die Privatheit und Vertrauen ermöglichen. Mit Hilfe von gedämpftem, indirektem Licht, Verdunklungsmöglichkeiten oder schallgedämpften Wänden entsteht ein Umfeld, in dem sich die Babys sicher und geborgen fühlen.

Spezialisierung auf Neugeborene und Säuglinge, keine Notfallambulanz

Die Neonatologie, Kernstück der neuen Abteilung, ist als neonatologische Überwachungsstation (NIMCU – Neonatal Intermediate Care Unit) konzipiert. Anfangs werden Frühgeborene ab der 35. Schwangerschaftswoche und kranke Neugeborene betreut, in späterer Folge auch Frühgeborene bis maximal zur 29. Schwangerschaftswoche. Neugeborene, die eine Betreuung auf einer neonatologischen Intensivstation brauchen, werden weiterhin an andere Häuser überstellt.

Die Eröffnung der allgemeinen Kinderabteilung erfolgt in einem zweiten Schritt 2019. Auch hier wird – passend zum Geburtenschwerpunkt des St. Josef Krankenhauses und abgestimmt mit der Stadt Wien – das Augenmerk auf der Betreuung von Neugeborenen und Säuglingen liegen. „Für eine kleine Abteilung mit einem kleinen Team ist es wichtig, sich auf einen Spezialbereich zu konzentrieren“, beschreibt Prim. Berger. Im Vordergrund stehen die Probleme frühgeborener und kranker Babys. Nicht angeboten wird eine Kinder-Notfallambulanz.

Ausbau zum Eltern-Kind-Zentrum

Bis 2019 wird auch die geburtshilfliche Abteilung im St. Josef Krankenhaus Wien erweitert und zu einem Eltern-Kind-Zentrum ausgebaut. Einen wichtigen Teil dieser Erweiterung bildet die Übersiedlung der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des Göttlicher Heiland Krankenhauses in das St. Josef Krankenhaus Wien zum Jahreswechsel 2018/2019. Damit verbunden ist eine Erweiterung der Kapazitäten von bisher 2.000 auf 3.500 Geburten pro Jahr.

Fotomaterial unter <http://www.sjk-wien.at/ueber-uns/presse/presseinformationen/> bzw. www.vinzenzgruppe.at/presse

Bild 1: Ein wesentliches Element der familienzentrierten Betreuung ist die Einbeziehung der Eltern von Anfang an. (Fotocredit: St. Josef Krankenhaus / Alek Kawka)

Bild 2: Primar Dr. Roland Berger leitet die neue Abteilung für Kinderheilkunde mit Neonatologie (Fotocredit: St. Josef Krankenhaus / Alek Kawka)

Bild 3: Ein „Oktopus für Frühchen“ und Händchen „Zaky“ sorgen dafür, dass sich die Babys auch im Wärmebettchen sicher und geborgen fühlen. (Fotocredit: St. Josef Krankenhaus / Alek Kawka)

Filmmaterial steht Ihnen unter apa-ots-video.at unter dem Stichwort „St. Josef Krankenhaus Wien“ zum Download zur Verfügung. Den genauen Link senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Mag. Anita Knabl-Plöckinger, MAS

St. Josef Krankenhaus GmbH

Leitung Kommunikation

Auhofstraße 189, 1130 Wien

T: +43 1 878 44-4580

M: +43 664 88 41 96 44

anita.knabl-ploeckinger@sjk-wien.at

www.sjk-wien.at

St. Josef Krankenhaus Wien

Das St. Josef Krankenhaus Wien ist ein gemeinnütziges Ordenskrankenhaus. Es verfügt über 174 Betten und steht allen Patienten offen, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer Versicherung. 2017 wurden hier von rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über 44.000 Patienten stationär und ambulant betreut. Jährlich kommen mehr als 2.000 Kinder im St. Josef-Krankenhaus Wien zur Welt.

Das Krankenhaus ist Vorreiter in der Geburtshilfe und hat sich zudem auf die Behandlung von Krebserkrankungen mit Schwerpunkt auf Brust, Darm, Speiseröhre und Magen spezialisiert. Eine umfassende internistische, chirurgische und gynäkologische Betreuung sowie eine moderne Radiologie und Anästhesie runden das Angebot ab.

Das Krankenhaus ist nach ISO/pCC zertifiziert und Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Universität Wien und der Fachhochschule Campus Wien. Eine gute Vernetzung mit Spezialkliniken, dem niedergelassenen Bereich und extramuralen Diensten sichert eine hohe Versorgungsqualität.

Dank seiner überschaubaren Größe bietet das Krankenhaus moderne Medizin in einem familiären Rahmen. Hohes medizinisches Können verbindet sich mit einem starken Fundament an Werten. Das St. Josef Krankenhaus Wien ist Teil der Vinzenz Gruppe.

Vinzenz Gruppe: Gesundheit kommt von Herzen

Wir verbinden christliche Werte mit hoher medizinischer und pflegerischer Kompetenz sowie modernem, effizientem Management. Gemeinnützigkeit ist unser Prinzip. Medizin mit Qualität und Seele ist unser Ziel.

Unsere Ordenskrankenhäuser, Pflegehäuser, Wohnangebote für Menschen mit Betreuungsbedarf, Rehabilitationseinrichtungen und Präventionsangebote stehen allen Menschen offen – ohne Ansehen ihrer Konfession und ihrer sozialen Stellung.

Zum Verbund der Vinzenz Gruppe gehören die Krankenhäuser der Barmherzigen Schwestern Wien und Ried, das Ordensklinikum Linz, das Orthopädische Spital Speising, das St. Josef Krankenhaus, das Göttlicher Heiland Krankenhaus und das Herz-Jesu Krankenhaus (alle Wien) sowie Einrichtungen der Barmherzige Schwestern Pflege & Wohnen in Wien und in Niederösterreich. Sie sind in rechtlich und wirtschaftlich selbständigen Betriebsgesellschaften organisiert. Die Beteiligungen an diesen Betriebsgesellschaften werden direkt oder indirekt von der Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management GmbH verwaltet.

Weiters zählen die HerzReha Bad Ischl, an der eine gemeinsame Beteiligung und ein Betriebsführungsvertrag mit der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft besteht, und sowhat, das Kompetenzzentrum für Menschen mit Essstörungen in Wien und Niederösterreich, zum Verbund der Vinzenz Gruppe.

www.vinzenzgruppe.at